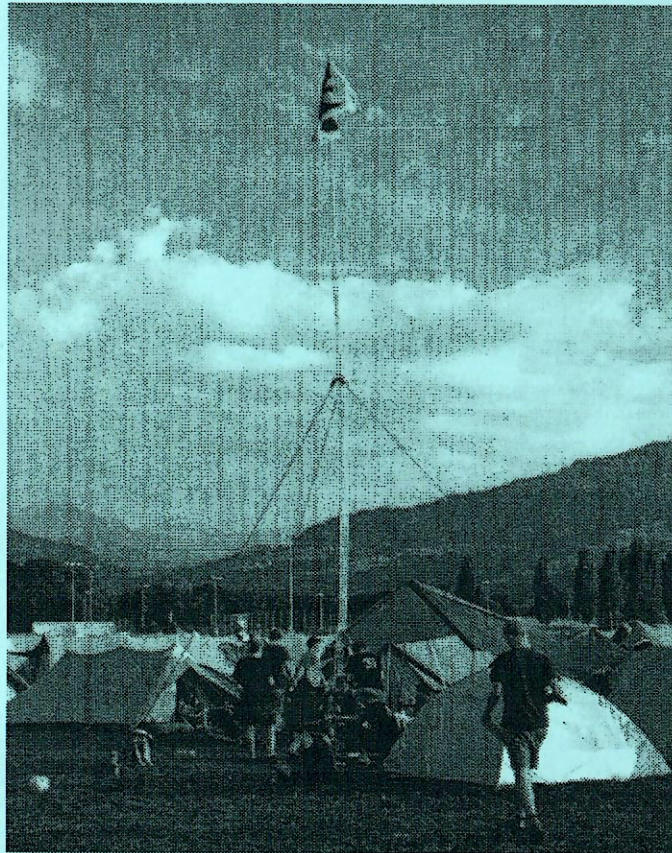




RHEINBUND MITTEILUNGEN



- Fahnenmast des Rheinbunds am PFF -



2/04



**Basler
Kantonalbank**

GARANTIIERT SICHER

Vermächtnis für die Jugend



Sie möchten, eingedenk Ihrer eigenen Pfadlerlebnisse, etwas hinterlassen.
Nicht nur Ihren Nachkommen, sondern zukünftigen Generationen,
der Jugend.

Mit einer testamentarischen Spende an die Schweizerische Pfadistiftung geben Sie
der Jugend etwas zum Leben. Sie können einem Lagerplatz oder einem Projekt
einen Namen geben.

Hans Rudolf Bachmann oder Bruno Lötscher beraten Sie gerne.

Schweizerische Pfadistiftung

Postfach 3852, 4002 Basel
Telefon 061/ 271 37 00

RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Heft 2/2004

Nummer 237

erscheint zweimal pro Jahr



Herausgeber: Pfadfinderabteilung Rheinbund Basel
Druck: Speedy Print Basel
Redaktion: Christian Hirt v/o Monty
Daniel Hirt v/o Asky
Abonnement: Geht an die Mitglieder der Pfadiabtei-
lung Rheinbund und des APVs der
Abteilung
Auflage 450 Exemplare
Titelbild Daniel Hirt v/o Asky

**Bitte sendet eure Berichte bis zum
31.07.2005 an die bekannte Adresse:**

Christian Hirt v/o Monty
Rütlistrasse 52
4009 Basel
Fax: 061 272 00 87
E-Mail: hirt.ch@bluewin.ch

Inhaltsverzeichnis

Rheinbund Aktuell	
Bericht des Obmanns.....	3
Wolfsstufe	
Werbeübung Gundeldingen.....	5
Sola 2004 - Der Piratenschat.....	6
Pfadistufe	
Sola 2004 - Das SPIEL.....	8
2. und 3. Klass-Weekend Sternenfels.....	13
Weekend Fürstenstein.....	15
Sö Raice.....	16
Bärenfels - Lasst uns ein Katapult bauen.....	17
3. / 4. Stufe	
PFF.....	18
APV	
Vorstandsweekend.....	20
Herbstanlass.....	22

Aufgepasst! Neue Website!

www.rheinbund.ch



RHEINBUND AKTUELL

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

90 Jahre Rheinbundgeschichte liegen hinter uns. Ganz still und leise ist dieses Jubiläumsjahr über die Bühne gegangen. Kleine aber feine Akzente wurden gesetzt, die hoffentlich noch zahlreiche Jahre nachhaltig wirken werden. So denke ich an das gemeinsame Sommerlager der gesamten Abteilung in der Nähe von Meiringen. Das Besuchstagswochenende war nebst den beiden Lagern der Wölfe und der Pfadis sicher der Höhepunkt. Am Samstag feierte die Abteilung zusammen mit Dritt- und Viertstüflern sowie einer stattlichen Schar von APVlern im Kreise der Abteilung den runden Geburtstag. Ein gemütliches Nachtessen am Lagerfeuer mit Sing-Sang und Produktionen gingen bis spät in die Nacht hinein über die Bühne. Eine grosse Zahl an interessierten Eltern besuchten am Sonntag die Lager teilnehmenden. Mit Einsatz und Engagement aller wurde ein abwechslungsreiches und unterhaltendes Programm geboten und zusammen erlebt.

Das Leiternachtessen vom 18. De-

zember 2004 wird das Jubiläumsjahr abrunden. Während das letzte Jahr eher als turbulent bezeichnet werden muss, konnten sich in diesem Jahr alle Beteiligten auf das konzentrieren, was in einer Pfadiabteilung wichtig ist, nämlich die Uebungen, die Weekends und die Sommerlager. Es gibt zwar noch einiges zu tun, denn die vergangenen doch auch recht schwierigen Jahre gingen nicht spurlos an der Abteilung vorbei. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass es weiter aufwärts gehen wird.

Aus diesem Grunde ist es mir ein grosses Anliegen, allen Leitern, den Helfenden im Hintergrund, der Stiftung Rheinbundhaus und dem APV, aber ganz speziell unseren Abteilungsleitern Stefan Oswald v/o U-Boot, Markus Pfannkuch v/o Yakari, Dominik Schmutz v/o Al und neu auch Sorin Marti v/o Cip sehr herzlich zu danken. Mit Elan und Freude seid ihr an der Arbeit und bemüht euch, euren Leitern einen Rahmen zur gegenseitigen Motivation zu schaffen, den es zum heutigen Zeitpunkt dringend braucht. Bleibt am Ball, auch wenn nicht immer alles auf geradem Wege vorwärts

geht. Das Ziel vor den Augen behalten und vielleicht einen Umweg machen ist der klügere Weg, als wenn man auf Biegen und Brechen geradeaus gehen will. Dieses Fingerspitzengefühl habt ihr und dafür bin ich euch auch sehr dankbar. Macht weiter so.

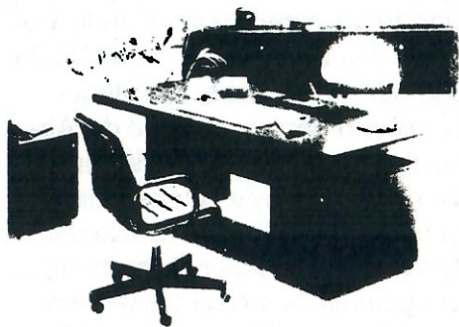
Gerne hoffe ich, dass alle auch im neuen Pfadijahr 2005 wieder mit vollem Einsatz dabei sind und den



Rheinbund durch das 91. Jahr begleiten werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen besinnliche Weihnachtstage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und im 2005 wieder viele tolle Pfadierlebnisse.

Thomas Rutishauser/Pause
Obmann des Abteilungsrates



Hät'sch s'Büro gärn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen / Basel, Bahnhofstrasse 63



WOLFSTUFE

Gundeldingen

Werbeübung

Wir besammelten uns am Samstag dem 23.10 am Binnerer Kronenplatz. Dort begegnete uns ein trauriger Clown, der uns erzählte, dass sein Zirkusdirektor seinen Zirkus schliessen musste, weil alle anderen Artisten gegangen waren. Deshalb suchte der Direktor Artisten für eine letzte Abschlussvorstellung. Wir meldeten uns begeistert um dem Clown und dessen Direktor zu helfen. Wir machten uns sogleich auf den Weg zum Gundeldingerlokal um ein tolles Programm auf die Füsse zu stellen. Der Nachmittag verging wie im Flug und deshalb verabredeten wir uns am kommenden Samstag noch einmal im Gundeldingerfeld wo wir die passende Manege gefunden hatten, und studierten unsere Attraktionen noch besser ein. Am 3. Samstag war es nun so weit: Wir begeisterten die Zuschauer in dieser einmaligen Vorstellung mit lustigen Clowns,

wilden, Tieren Zauberern und Jongleuren. Nun konnte der Direktor beruhigt und glücklich in Pension gehen, und wir hatten viel Spass am Zirkusleben.

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer
Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



- Über 60 Zeltmodelle + Zubehör
- Schlafsäcke, Rucksäcke, Velotaschen
- Outdoorbekleidung usw. usw.

SPATZ Camping
Trekking

8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01 - 383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:

Sola 04

Der Piratenschatz

Ich muss Euch hier eine kleine Geschichte erzählen, die sich vor noch nicht allzu langer Zeit zugetragen hat:

Es begann, als der Rote AI und seine Kumpanen eine neue Mannschaft anheuerten. Nur die besten der Besten wurden ausgewählt und zu einem geheimen Ort gerufen. Waffen und Kleidung wurden gesammelt um auf ihrer Fahrt gut gerüstet zu sein.

Als der grosse Tag der Abreise gekommen, verabredeten sie sich am Hafen De Wette. Die lange Reise ins Unbekannte begann!

Irgendwo in der Karibik nahmen sie die Feste von Mayesäss ein. Unter Kanonen Donner, Säbelrasseln und Kampfesgeschrei eroberten sie ihr neues Heim, dass sie für unbestimmte Zeit bewohnten.

Nach einigen Tagen aber, trennten sich die Anführer und sie nahmen ein jeder, einen Teil der Mannschaft mit sich.

Es wurden neue Fahnen gezeichnet, in den Farben: rot, gelb, grün und blau.

Harte Kämpfe tobten untereinander,

Brandschatzungen und neue Entdeckungen.

Auf der Landkarte verteilten sich die Farben der Eroberungen wie eine Infektion, und keiner war sicher vor ihr! Angst und Schrecken verbreitete sich und war ein stetes Thema in den Spelunken der Häfen.

Während einer finsternen Nacht, in einer Hafentaverne als sich der Mond hinter den Wolken versteckte, trafen sich alte Sirupsaufkumpanen.

Am Rand der Bar sass der Schankwirt bei einem Fass Butterbier und schenkte Sirup aus, einige Matrosen tranken um die Wette. Ein weiterer Gast spendierte Runde um Runde, und zu lauter Musik wurde getanzt und gesungen.

Plötzlich öffnete sich die Tür und ein schwarz gekleideter, Kahlköpfiger Piratenkapitän trat in die Bar ein. Die Musik verstummte und alles blickte auf den Kapitän.

Er erzählte von Piratenschatz und Bergen. Er gab ihnen ein Teil einer Karte, die den Weg zum Schatz zeige. Trotz des ersten Misserfolges, fanden sie ein weiteres Kartenteil und ein wenig Gold (ein grosses Dankeschön an die edlen Spender des APV).

Geknickt oder eher müde kehrten sie heim von der Reise. Weiter suchen war angesagt. Sie durchkreuzten die ganze Karibik, bis hinter dicken Dunstwolken ein unbekannter Vulkan auftauchte! Nur ge-

meinsam kann der Schatz noch gefunden werden. Die alte Mannschaft verbrüdete sich wieder, um gemeinsam den Schatz zu finden.

Unter Magie von Ebbe, Flut und Wundermitteln spie der grosse Vulkan die letzten Teile der Karte aus. Hurraaaaaaa!!! Endlich werden wir Reich!!!!!!!

Doch wer ist das, eine unbekannte Macht versuchte ihnen den Schatz zu stehlen. Schnelles Handeln war gefragt, und so machten sie sich auf, um in den Bergen das Gold zu finden. Nahe dem Tod und unter Mörderqualen erreichten sie nach endlosen Stunden endlich ihr erstes Camp!!! Sie verglichen noch einmal die Karte um ganz sicher zu sein.

Es wurde Nacht, und bei Gesang und Theaterspiel erholten sie sich von den Strapazen.

Kaum war der Morgen gekommen, wollten sie los, doch es war schon zuspäht: der Schatz wurde von fremden gestohlen.

Nach einer gnadenlosen Verfolgungsjagd hatten sie den Schatz! Der Abstieg war nass und gefährlich, doch alle erreichten die Feste um endlich den Schatz zu teilen. Müde von Kampf und Wanderung erholten sie sich einen ganzen Tag lang.

Das Ende ihrer Abenteuer war nahe und sie bereiteten sich auf ihre Heimreise vor, doch vorher wollten sie noch ein letztes mal gemeinsam

Festen!!!!!!

Bei Wilden lagerten sie ein letztes mal. Das Fest war riesig, sie schlemmten Gegrilltes und exotische Gerichte. Sie zeigten Theater und Feuerszenarien! Die Nacht schien endlos, doch....alles hat ein Ende, nur die W.....!

Ich schliesse hier meine Geschichte und hoffe auf weitere Abenteuer dieser Truppe.

Ich meinerseits, gebe meinen Posten als Erzähler ab, verabschiede mich von allen und erfreue mich über neue Geschichten anderer Erzähler.

Mis Beschts

AI



Das war anstrengend....!

PFADISTUFE

Sola 2004

Das SPIEL

Es begann am ersten Samstag der Sommerferien, also eigentlich begann es schon ein wenig früher, hier die ganze Wahrheit:

Es begann da wo die sie schon seit jeher hausen, die Götter, hoch oben auf dem Olymp. Während einer der vielen Tafelrunden hatte sie

beschlossen die Welt neu aufzuteilen. Doch bevor sie dies tun konnten, mussten sie sich überlegen wie und da es so zu einem Streit kam beschlossen sie diese Entscheidung in einem Spiel herbeizuführen. Und dafür waren nur die besten gut genug, wir. Wir sollten das Spiel für sie spielen.

Und so trafen nach einer langen Reise eine Gruppe Pfadfinder in Innertkirchen ein und nahm den Weg nach Sandey unter die Füsse.



- Die Akteure -

Doch schon hier wartete die erste grosse Aufgabe auf uns, viele schwere Baumstämme sollten auf die göttlichen Wiesen gestemmt werden, dieser Kilometer wird noch lange in Erinnerung bleiben. Angekommen und provisorisch eingerichtet riefen uns die Götter am Lagerfeuer zusammen und offerierten uns ein üppiges Abendbrot. Doch es sollte nicht nur Heiterkeit herrschen und so stellten die Götter einige Regeln auf, die im Lager zu beachten seien. Während sich einige am Sonntag noch von der Härte des Holzfällerdaseins überzeugen konnten, entstanden weiter oben Küchen, Hochstände, Terrassen und eine Zeltstadt. Am Abend war es dann so weit, Gott empfing uns in noch provisorischer Umgebung vor einer grossen Wand, auf der



- Der Lagerplatz -

die Welt zu erkennen war. Wir wurden über drei verschiedene Wäherungen, verschieden Entwicklungsstufen und alles andere Wichtige informiert, bevor die Gruppen (rot, grün, weis, schwarz und blau) anhand ihres Abschneidens beim Städtepostenlauf durch Bern am Samstag mit ersten Einheiten in den Gruppenfarben ausgerüstet wurden. Als sich dann schon fast alle in die Zelter begeben hatten, wollten die Götter das erste Mal unser Können Testen und schickten Winde. Immerhin hielten von 18 Bauten 17 den Böen Stand. Auch Montag vergnügten sich einige noch immer im Wald während die anderen nach dem Wunsch der Götter ein grosses Zelt für das Spiel errichteten. Diese wurde am Abend dann auch ehrenvoll eingeweiht.

Doch die Götter wollten nicht nur gute Baumeister, denn ein gesunder Geist braucht auch einen gesunden Körper. Und so entsandten sie uns am nächsten Morgen auf einen Orientierungslauf Richtung Meiringen. Nur eine Gruppe folg-

te nicht der göttlichen Route, sondern verlies sich auf den Rat von heidnischen Wanderern. Als dann schliesslich alle bei der Badi in Meiringen eingetroffen waren, folgte in der selbigen ein ruhiger Nachmittag. Am Abend noch einige Spielrunden und dann gings ins Bett. Nun zogen sich die Götter zurück und die beschützenden Geister des APV zogen uns früh aus den Betten und auf den Weg ins Tal. Dort trafen wir auf einen Reisebus voller Wölfe, der Jubiläumsausflug stand bevor. Lange hielten wir es nicht fern der Götter aus, auf gings in Richtung Himmel, zu den Grimmselkraftweken, wo wir nach einer langen Fahrt durch den Berg vor riesigen Turbinen standen. Nach soviel Bildung führte uns der APV zum praktischen Teil, bei Sigriswil konnten wir und als Fischer und Goldgräber beweise. Viele Kilo Fisch wurden gefangen und erlegt und auch einige Flocken Goldstaub haben wir mitgenommen. Ein wunderschöner Tag ging zu Ende und die Götter hatten uns wieder auf der Sandey zurück. Um dem APV für diesen unvergesslichen Anlass zu danken, bereiteten wir die Fische den Göttern als Opfer (wir haben sie den Götter als Opfer bereitet, gegessen haben wir sie dann doch selber). Aber die zeit des Zurücklehnens war vorbei, am nächsten morgen

hies es antreten zum Frondienst, schlimmes hatten wir von anderen Abteilungen gehört, doch viele hochmotivierte und engagierte Pfadis liessen auch dies zu einem Erfolg werden. Gegen 14:00 Uhr, anstatt wie geplant um 17:00 Uhr entliess uns der Bauer hochzufrieden und wir genossen die Ruhe eines programmfreien Nachmittags. Am Abend wurde das Spiel verschärft bei Hehlern konnten Einheiten erworben werden und die ersten realen Kämpfe fanden statt. AM Freitag waren uns die Wettergötter erstmals nicht hold, was einige dazu zwang ihren Stammestag mit Sauna usw auf dem Platz zu verbringen, andere liessen es sich in Schwimmbädern gut gehen.

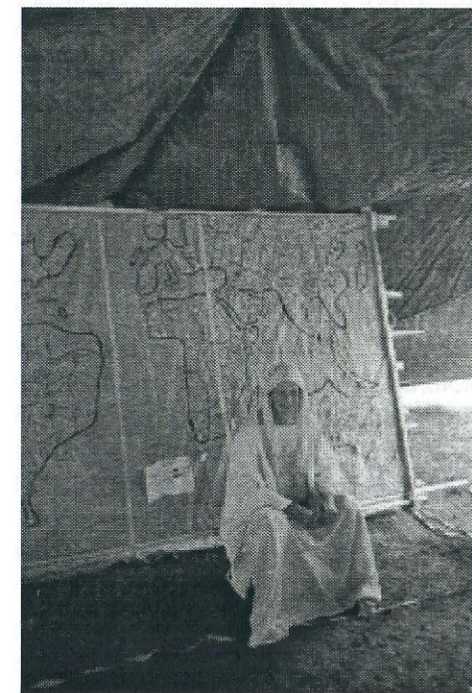
Und ein weiteres Male sollten die Götter nun in den Hintergrund rücken. Das Jubiläumsweekend stand bevor. Es hiess aufräumen und zu kochen und dann trafen auch schon bald die Wölfe ein, mit welchen wir am Nachmittag ein Atelierpostenlauf veranstalteten. Gegen Abend trafen dann viele altherwürdige Herren ein, einige waren den ältesten noch als ehemalige Stafüs bekannt, andere hatten den Reichensteinerring ganze 49 Jahre vor der jetzigen Abteilungsleitung bekommen. Der APV war da. Für uns war es einer der spannendsten und schönsten Lagerfeuerabende

unserer Pfadilaufbahn. Bei Hühnchen, Singsang und Produktionen feierten wir ein würdiges Jubiläum. Am Sonntag kam dann Hektik auf, die letzten Vorbereitungen wurden getroffen bevor am Mittag die ersten Eltern eintrafen. Bei bestem Wetter verlebten wir einen gelungenen Besuchstag mit Spiel Sport und Grillade und möchten hier noch einmal allen APV lern und Eltern für ihr Kommen danken.

Nach einem so anstrengenden Wochenenden gönnten uns die Götter ein wenig Ruhe. Während die Einen den Sonntag mit Spielen und Lagerfeuer ausklingen liessen, marschierten die anderen nach Innertkirchen um den Triumph der Olympioniken live mitzuerleben. Die Götter waren zufrieden. Die neu Woche begann ruhig, ein Technikpostenlauf am Morgen und ein Atelier am Nachmittag liessen noch nicht erahnen was grosses bevorstand. Am späten Nachmittag herrschte plötzlich wieder Hektik auf Gottes Wiesen. Biwaks wurden erstellt, Zelte versiegelt. Die Götter setzten zum Endspurt an. Für die nächsten 36 Stunden sollte sich alles nur noch um eines drehen. Das Spiel – der Kampf um die Weltherrschaft! Während zwei Nächten und einem Tag kämpften die fünf Gruppen, nicht nur auf dem Spielfeld! Geklaute Gegenstände wurden verhehlt, Wettkämpfe um Währung

ausgetragen und vor allem gegen die Müdigkeit gekämpft. Mittwochmorgen 05.00 Uhr, eine Gruppe Pfadis steht vor einer Wand, voller Nägel und Beschriftungen – die Welt ist aufgeteilt. Neben einiger kleinen Gruppen, besiedeln grün, gefolgt von gelb, die meisten Länder der Erde. Die Götter können sich freuen, die Pfadis schlafen gehen.

Während am Nachmittag unser Folgelager mit dem Materialtransport auf den Platz beginnt, gehen wir daran unsere Zelte abzubauen. Immer noch gezeichnet



- Das SPIEL -

von den Strapazen der letzten Tage entlassen uns die Götter nach einem Morsespiel in die wohlverdiente Nachtruhe. Der Donnerstag vergeht mit Abbau und Sportblöcken wie im Flug. Am Abend aber laden die Götter zum letzte Mal zum gemeinsamen Lagerfeuer. Bei Grillade und Singsang bemerken wir nicht, dass uns die Mächtigen ein letztes Mal auf die Probe stellen werden. In strömendem Regen singen wir das Abendlied.

Während einige wegen Zuspätkommen zwei Stunden früher aufstehen und den Freitagmorgen noch von seiner schönen Seite zu sehen bekommen, trifft sich der Rest später bei wolkenbruchähnlichen Regengüssen am Fahnenmast. Die Götter zeigen sich jedoch angetan durch unsere Leistungen und verbannen den regen wenigstens beim Abbau der Zelte. Als Entschuldigung für alle nassen Sachen schicken sie uns ein Naturspektakel das seinesgleichen sucht. Wasserfälle überall, auch solche, die sich auf den Lagerplatz ergiessen und ein Flüsschen bilden.

Nachdem nun alles sauber abgebaut und verpackt war, trennten sich ein weiteres Mal die Wege der Stämme. Der Robinsontag führte sie an die verschiedensten Ort und lies sie noch einmal einiges Erleben. Am Samstag sammelten uns

die Götter dann vor dem Verkehrshaus in Luzern und spendierten uns als dank für unseren Einsatz einige Stunden Erkunden und Stauen. Beim Abtreten blickten die Götter in eine Runde müder aber zufriedener Gesichter und sie konnten mit unseren Taten zufrieden sein.

Allzeit bereit

U- Boot, Yakari



Sternenfels

2. und 3. Klass-Weekend

Wir trafen uns wie üblich am Samstag Nachmittag bei der Burg Angenstein. Nach dem Stammesruf ging's daran, die paar hundert Höhenmeter zum Hobelhaus zu erklimmen. Während dem Aufstieg wurden vereinzelt noch Knoten oder das Morse Alphabet geübt (oder auch nicht ...). Am späten Nachmittag trafen wir beim Hobelhaus ein. Als wir jedoch merkten, dass die Tür verschlossen war, empfingen uns zwei Casinobetreiber die uns nach (meistens) richtig beantworteten Pfadi Technikfragen den Zutritt zum Casino gewährten. Nachdem alle den Zutritt zum Haus erkaufte und ihre Habseligkeiten eingepufft hatten, ging es an die theoretischen Prüfungen, die übrigens die meisten gut gelöst haben (andererseits gab es etliche, die Aufholbedarf bei den praktischen Prüfungen anmelden hatten). Nach den theoretischen Prüfungen wurden dann bald die Spaghetti aufgetischt und mit grossem Appetit verspeist. Nach dem Essen öffnete dann bald einmal das STE Casino seine Pforten. Aber da niemand über das nötige Kleingeld oder gültigen Ausweis

verfügte, mussten sich alle zuerst STE Dollars beim Hehler Verdienen um sich den Ausweis zu erkaufen. Nach einiger Zeit hatten auch die allerdämlichsten Glückspiel-süchtigen es geschafft den Hehler zu überlisten und wurden ins Casino eingelassen. Beim Glückspiel gab es bald solche, die sich sehr geschickt in Szene setzten und sich zu STE Millionären entwickelten, andere wiederum verlumpten im Laufe des Abends. Im Schiesskeller gar liessen sich einige hartgesottene Spieler beim Russisch Roulette umbringen. Wie in der realen Welt fingen vereinzelt Spieler mit der Zeit an zu betrügen oder Diebstähle zu begehen. Der STE Geheimdienst hatte alle Hände voll damit zu tun das Casino sauber zu halten und aus diesem Grund füllten sich die Gefängniszellen zusehends (es kam auch zu Wiederholungstätern). Nach einem anstrengenden Abend am Spieltisch (oder in der Gefängniszelle) wurde es im Laufe der Nacht immer ruhiger bis auch der harte Kern schlussendlich vom Schlaf übermannt wurde und Ruhe im Hobelhaus einkehrte.

Nach einem schmackhaften z'Morge ging es bald schon an die praktischen Prüfungen, welche durch starke, jedoch kurze Regengüsse vor allem beim Zeltbau-

posten behindert wurden. Trotz nicht all zu berauschenden Witterungsverhältnissen wurden die Aufgaben gut gelöst und manch einer der bei den theoretischen Prüfungen weniger gut abgeschnitten hatte, holte sein Defizit hier auf.

Nach den praktischen Prüfungen musste man bald einmal packen und das Haus wieder auf Vordermann bringen. Da die meisten guten Einsatz leistete, wurde dies zeitig erledigt und wir konnten uns an der nahen Feuerstelle dem Braten unserer Arbeitercordonbleu widmen.

Nach dem Mittagessen neigte sich

unser Weekend mit dem Abstieg vom Hobelhaus zur Burg Angenstein dem Ende zu.

Der letzte und wohl wichtigste Programmpunkt vom ganzen Weekend war dann noch die Auflösung der 2. und 3. Klass-Prüfungen. Dabei stellte sich heraus das alle die Prüfung bestanden hatten, und somit zu Trägern eines 2. oder 3. Klass Abzeichens wurden!

All Zeit bereit:
Oerkel

Wir saugen und pumpen:*

Kies-Sand-Splitt

wohin Sie wollen - auch aufs Dach!

*pneumatisch

061 461 10 10

Meyer-Spinnler AG Kieswerk Muttenz

Fürstenstein

Weekend vom 11.-12.9.04

Wir trafen uns um 14.00 Uhr beim Schloss-Angenstein. Als wir vollständig waren, kam ein gestörter Mann und erzählt uns, dass die ganze Welt kaputt gehe außer, wenn wir alle 4 Kristalle, die in verschiedenen Zeiten verstreut sind, finden würden, nur dann könnten wir Überleben. Also mussten wir auf dem Weg zum Hobelhaus eine Zeitmaschine bauen. Im Hobelhaus mussten wir durch die Zeitmaschine und wussten nicht wo wir hin kamen. Wir landete in Chicago neben einem Spielkasino. Weil wir kein Geld hatten, mussten wir Wertsachen im Wald suchen. Dann konnten wir im Kasino Spielen (Black Jacke und Roulette), bis es Nachtessen gab. Nach dem Nachtessen bekamen wir einen Kristall, weil wir so gut gespielt hatten. Dann mussten wir wieder durch die Zeitmaschine, die uns ins Mittelalter brachte. Dort wurden wir von den Rittern aufgenommen für eine Prüfung (Nachtspiel). Nach der Prüfung wurden wir von einem Drachen angegriffen. Wir mussten ihn dann mit Wasserballonen beschiessen bis das Feuer gelöscht war. Als der Drache besiegt

war, bekamen wir von den Rittern den 3 Kristall, mit dem wir dann wieder durch die Zeitmaschine mussten. Als wir in der neuen Zeit angekommen waren, gingen wir schlafen. Im Bett erzählte uns Pi einen Witz („s` Roti Auteli“), als er fertig war, mussten wir schlafen. Plötzlich gab es in der Nacht einen Knall, und es standen im Zimmer drei Männer von den „Time Twisters“. Sie forderten uns zu einem „Krüppelfussball“ heraus. Wir mussten uns immer zu dritt mit Klebeband zusammen binden. Wir gewannen das Fussballspiel und, für unseren Sieg bekamen wir den letzten Kristall. Nun hatten wir alle 4 Kristalle und konnten deshalb wieder durch die Zeitmaschine zurück in die Gegenwart. Im Hobel gab es dann das Dessert, und wir konnten in aller Ruhe schlafen gehen. Am Morgen gab das es Morgenessen. Danach musste abgewaschen werden. In dieser Zeit wurde das Haus geputzt. Als das Haus sauber war, gingen wir hinaus und assen das Mittagessen. „Voll gemampft“ spielten wir Fussball, bis wir dann zum Schloss-Angenstein liefen. Um 15.00 Uhr war dann Schluss. Wir beendeten das Weekend mit einem lauten Stammesruf.

Vielen Dank für das toll organisierte Weekend.

Sö Raice

Pfadi Riehen hat gerufen und wir folgten dem Schrei.

So traf man sich denn beim Roten graben. Teams wurden gebildet und in Gruppen aufgeteilt. Keiner sollte unwissend sein (na ja, fast keiner! ?).

Es begann um halb drei in Feld, Wald und auf Strasse.

Pro Patria suchte einen Schatz, der na klar, nicht immer so leicht zu finden war.

St. Ragnachar testete die Pfadis und Wölfe in ihrer Geschicklichkeit und Ausdauer! Danach der gemütliche Teil, mit Cheerleader gebastel und Zvieri (den Megamuffins von meiner Schnegge!) bei der Mädchenpfadi Riehen.

Und zu aller letzt das Grosse Rennen im Maienbühl. Die tollkühnen Fahrer in ihren noch tollkühneren Seifenkisten, stürzten sich mit hoher Geschwindigkeit(besonders Luca mit seiner Speedfire) den Todeshang hinunter.

Eine perfekt organisierte Rennleitung mit tollen Funkgeräten, Sprechgarnitur und Stoppuhr regelten alles.

Hier einige kurze Auszüge aus dem Funkverkehr:

„schhhhchchch-ecke frei? – was? Du musst die Taste vorher

Drücken!“

„Wann starten die nächsten?“- „wer macht was? Ist noch keiner bei mir! Muss sie noch suchen“

„hör mal zu da will jemand Grüße an den Bruchpiloten schicken!“- „ja bin dran“ - „ha, ha, ha ...“

Zum Glück waren wir so gut ausgerüstet!

Nun ja, auch dieser Tag ging einmal zu ende und so kamen wir zur großen Preisverleihung.

Ragnis 1er und 2er Platz, die Damen 3er Platz, Sternenfels glaub ich 4er Platz und am wichtigsten: die Rheinbundwölfe, tapfer gekämpft, auf dem 6ten Platz!!!!-Nun die anderen Plätze sind glaub ich nicht mehr wichtig ansonsten Cee Kei (PP) anfragen.

Tolle Preise wurden verteilt wie: ein Topf, ein Fiscar Beil und eine wunderschöne Petrollampe.

Alle stürzten sich noch einmal auf ein Dessert und so war dieser Tag auch schon zu Ende!!!

Auf einen nächsten, spannenden

Spieltag der Pfadi Riehen
Mis Beschts, Kämpfen und Dienen
Al

Bärenfels

Motto: Lass und einen Katapult Bauen

Am Samstag trafen wir uns in unserem Lokal in Reinach. Auf den heutigen Programm stand, „Ein Katapult ist das Ziel“.

Also begaben wir uns an die ersten



Entwürfe eines Katapults.

Nun, die Ideen waren schnell gefunden, und eben so schnell auf dem Papier.

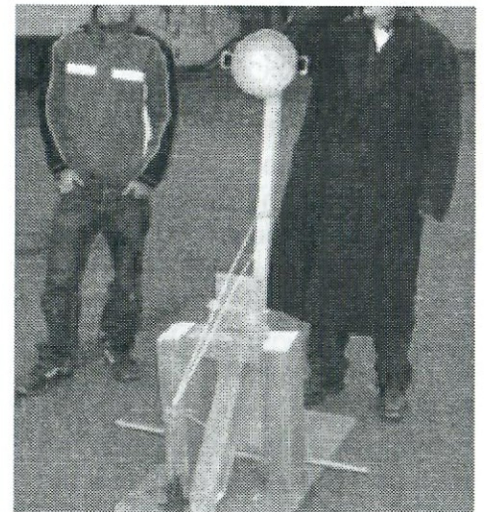
Das Bauen war am Anfang sehr schweisstreibend, da wir alles in guter Qualität bauen wollten, das wir jedoch ziemlich bald aufgaben. Anstatt geschraubt wurde halt schlussendlich genagelt, und was nicht passte wurde mehr oder we-

niger passend gemacht.

Doch am Ende war sie fertig und funktionsbereit. Aber nicht nur das, sondern sie Funktionierte auch. Zu unserer Enttäuschung leider nicht sehr gut, denn nach knapp 5m Flug einer WC-Papierrolle war Schluss.

Aber wir hatten unsere Freude und werden nun noch ein wenig an der der „Feinabstimmung“ arbeiten.

Zu eurer Unterhaltung hat berichtet:
Promätheus



3. / 4. STUFE

PFF

Schon lange hatte man sich gefreut, gefreut auf diesen grossen Anlass. Mal wieder nur geniessen, mit Leiterkollegen nicht nur den Samstag nachmittag verbringen sondern das ganze Wochenende. Und zwar mit allen, sagen wir mit fast allen gab es doch eigentlich keine Einheitsleitung die nicht vertreten war. Im De Wett Park vor dem Bahnhof traf man sich, wie es sich gehört für Pfadi- und Wolfsleiter, mit grossem Rucksack oder kleiner Tasche, vor sich ein Weekend in Lachen am Zürichsee, in das man grosse Erwartungen hatte. Und diese wurden nicht enttäuscht, schon im Zug war die Stimmung bestens, dies obwohl es die Bundesbahnen leider nicht schafften einen richtigen Extrazug bereitzustellen trotz des überwältigenden Andrangs. Zu unserem Amusement war die liebe Frau Kontrolleuse doch sehr pingelig und relativ leicht aus dem Konzept zu bringen. Hoffen wir, dass ihre nerven ebenso schnell wieder zu-

sammenwachsen wie sie reisen können. In Lachen am Bahnhof präsentierte sich anschliessend das ganze Ausmass des Ansturmes zu diesem Pfadi Folks Fest. Eine nicht enden wollende Schlange von PfadfinderInnen machte sich auf den Weg zum Festgelände, nicht nur zur Freude der Automobilisten auf der Strasse, naja sie mussten wohl oder übel einsehen, dass die Strasse doch manchmal ganz den Fussgängern gehört. Am Dorfrand angelangt, konnte man das Festgelände schon deutlich erkennen, der Zeltplatz war noch ein Bisschen weiter weg. Doch da, weit hinten am Horizont ragte etwas in den Himmel, etwas dünnes sehr langes. Man rätselte was es sein könnte, das Festzentrum, ein Meeting point? Man kam der Sache immer näher, konnte schon das gigantische Ausmass des Zeltplatzes erkennen und nun wussten wir auch was wir alle in unseren Hinterköpfen nicht zu träumen gedachten. Es war unser Fahnenmast! Der höchste auf dem Gelände, alles überragend und im sanften Winde die Rheinbundfahne wehend, ein majestätischer Anblick. Zu unserer grossen Freude

waren auch die Zelte rundum schon aufgestellt, es sei hier unserem Voraustrupp nochmals grosser Dank ausgesprochen. So liess man sich nieder, um den Fahnenmast, direkt am Fussweg zum Festgelände. Man fühlte sich wohl und gut, war man doch eine grosse Gruppe mit dem noch grösseren Fahnenmast, beste Voraussetzungen für ein perfektes PFF.

Und so gestalteten sich anschliessend auch die nächsten zwei Tage und Nächte. Man hatte unheimlichen spass, sowohl im Festgelände wie auch am See. Doch am besten gefiel es uns allen um unseren Fahnenmast, denn es lautstark gegen neidische Zurufe zu verteidigen gab. Und dies machen wir mit vollem Elan und sozusagen im Schichtbetrieb, denn es gab kaum eine Tages oder Nachtzeit bei welcher nicht irgendjemand die Stellung vor unserem Fahnenmast hielt. So kam es, dass unser Fahnenmast bald PFF weit bekannt war und gerne als Treffpunkt genutzt wurde, was uns wiederum Gelegenheit gab allen zu erzählen welche ehrenhaften Leute noch einen Fahnenmast ans PFF mitnehmen.

Und so war das Wochenende schneller vorbei als uns lieb wahr und zu unser aller hellen Begeisterung durften wir unsere Zelte bei strömendem regen einpacken.

Müde und vor allem heiser, mussten wir doch unseren Fahnenmast bis zum Schluss intensiv verteidigen, machten wir uns auf den Heimweg, in Erinnerung ein PFF, das wohl keiner von uns so schnell wieder vergessen wird und von welchem wir uns noch lange Geschichten erzählen werden.

Ich kann mich nicht erinnern, wann die Leitung des Rheinbundes zum letzte Mal so geschlossen und vereint aufgetreten ist, es war ein tolles Gefühl zu dieser Gruppe dazugehören zu dürfen. Ich hoffe, dass die Motivation und der Geist der am PFF entwickelt wurde noch lange Anhalt und uns viele weiter solch toller Anlässe erleben lässt

Allzeit Bereit
Uboot



APV

APV-Vorstandsweekend von 2./3. Oktober 2004

Alle Jahre wieder trifft sich der APV-Vorstand zu einem gemütlichen Weekend. Dieses Wochenende stand im Zeichen des „Generationenwechsels“. Zu letztem Mal hat unser alter Präsident

Gugge den Ausflug organisiert und wie gewohnt hat er uns ein tolles Programm geboten. Treffpunkt am Samstagmorgen war in Gruyère, wo wir das mittelalterliche Schloss der Grafen von Greyerz und spätere Residenz der Landvögte von Fribourg besichtigten.

Zum Mittagessen fuhren wir mit der



Seilbahn auf den Moléson, dem Ziel von so manchen Pfadi-Nachtwanderungen. Leider hatte der dichte Nebel kein Einsehen und so mussten wir uns die herrliche Aussicht auf die umliegenden Berge vorstellen. Nach der Stärkung sind wir wieder talwärts geschwebt, direkt zur Besichtigung der Schaukäserei in Gruyère. Nach so viel kulturellen, wirtschaftlichen und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten haben wir uns, zurück im alten Städtchen, bei einem Dessert mit Double-Crème erholt.

Anschliessend ging die Fahrt über den Jaunpass, vorbei am Berner Asyllager, ins Simmental und weiter nach Lenk, wo wir in einem heiligen Gasthof die Zimmer bezogen. Nach einem guten Nachtessen und einem Schlummertrunk an der Bar sind wir müde ins Bett gegangen. Am Sonntag war eine kleine Wan-

derung angesagt. Diejenigen, welche nicht gut zu Fuss waren, sind ebenen Wegs Richtung Wasserfälle spaziert, die anderen fuhren mit der Seilbahn bis zur Mittelstation und wanderten auf dem Murmeliweg Richtung Bergstation „Leiterli“. Es war ein herrlicher, sonniger Tag und wir genossen die Aussicht auf die Oberländer Berge. Nach einer kleinen Stärkung ging's wieder talwärts, wo die anderen beim Zvieri schon auf uns warteten.

Einen grossen Dank an Gugge für die Organisation dieses und der zahlreichen früheren Weekends. Unser neuer Präsident Pfoschte hat sicher schon viele Ideen für die nächsten Weekends, wir freuen uns darauf.

Reto Jemmi / Torro

Voranzeige - APV-Generalversammlung 2005 -

Wann: Samstag, 16. April 2005

Was: Besichtigung Brauerei Feldschlösschen

(detaillierte Einladung folgt im Frühling)

Herbstanlass in den Langen Erlen vom 16. Oktober 2004

Für diesen Herbstanlass standen zwei interessante Führungen auf dem Programm: Der Tierpark Lange Erlen und die Trinkwasser-Schnellfilteranlage. Im Tierpark wurden wir fachkundig vom obersten Tierpfleger über die gehaltenen Tiere und ihr manchmal ungestümes Wesen (Brunftzeit!) sowie über die zukünftigen Ausbaupläne informiert. Der Wildschweineber und die Platzhirsche sind imposant anzusehen und auch das neue Affenaussengehege ist sehr gelungen. In den kommenden Jahren wird sich der Tierpark sehr verändern und inskünftig verstärkt die einheimische Tierwelt präsentieren.

Bei einem kleinen Apéro war Halbzeit und Gruppenwechsel. Die Besichtigung der Trinkwassergewinnung startete in der Nähe der Eglisee-Tramschlaufe in der Schnellfilteranlage, wo das zuvor grob gereinigte Rheinwasser aus dem Birsfelder Stausee durch ein Sandbett fein gereinigt wird. Anschliessend wird das Wasser in die Wässerungsstellen der Langen Erlen gepumpt, wo es langsam versickert und biologisch gereinigt sich mit dem Grundwasser vermischt. Dieses Grundwasser wird

sodann weiter vorne Richtung Stadt wieder aus dem Boden gepumpt und (vermischt mit dem Wasser aus der Birsfelder Hard) in die Haushaltungen verteilt. Auch hier war es spannend anzusehen, wie aus dem bräunlichen am Schluss kristallklares Wasser wird.

Das Wetter war genau so spannend wie die Führungen. Von blauem bis schwarzem Himmel, von Regenguss mit bisigem Wind bis lieblichem Sonnenschein war alles vorhanden. Ob soviel interessanter Informationen wurden wir langsam hungrig und begaben uns zum Restaurant Lange Erlen, wo wir beim guten Nachtessen auch die Kameradschaft pflegen konnten. Herzlichen Dank an Näggi für die tadellose Organisation.

Reto Jemmi / Torro

STOPP!!!

HIER EIN INSIDER-TIPP

Beim Weiterlesen wirst Du vielleicht Deinen Augen nicht trauen, aber dies stimmt tatsächlich.

Bei **Cenci – Sport** gibt es **DIE**

Pfadi-Materialstelle von Riehen

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag 8.30 – 12.30 13.30 – 18.30
Samstag durchgehend 8.30 – 16.00

Adresse: Webergässchen 4, Riehen Dorf

Telefonnummer: 641'46'46

Was Du dort alles finden kannst:

Alle **Pfadi-Utensilien** wie Uniformen, Gürtel, Krawatten Abzeichen, Pfadi- und Technikbücher etc., aber auch **Pfadizelte**, Kessel, Faserpelzpullis, Regenbekleidung aus dem Scout & Sportkatalog, ergänzt durch Artikel aus dem vielfältigen **Cenci-Sortiment** im Sport- und Freizeitbereich.

Wenn Du dort etwas nicht findest:

KEINE ANGST! Alle Pfadi-Artikel, die aus Platzgründen nicht an Lager sind, können innerhalb von **2-3 Tagen** geliefert werden. Der farbige und reich bebilderte Scout & Sportkatalog gibt einen guten Ueberblick über das Sortiment.

Wer darf dort einkaufen:

Alle, die diesen Insider-Tipp gelesen haben, ihn schon kennen oder von ihm durch irgendeine Person schon gehört haben.

Die Riehener Pfadi-Abteilungen

Pfadfinderinnen Riehen Pro Patria Rheinbund St. Ragnachar

PS: Dieser Insider-Tipp darf sogar weiter erzählt werden, auch an Nicht-Pfadis!!!

Adressliste per 31.12.04

Abteilungsrat						
Obmann	Rutishauser Thomas	Aeussere Baselstr. 129	4125	061 641 54 01	Pause	
Abteilungsleitung						
Abteilungsleiter	Oswald Stefan	Im Hirshalm 20	4125	061 601 28 30	U-Boot	
	Pfannkuch Markus	Steingrubenweg 160	4125	061 641 53 43	Yakari	
	Schmutz Dominik	Peter-Rot Strasse 101	4058	061 693 00 29	AI	
	Marti Sorin	Bruderholzstr. 86	4053	061 331 88 14	Cip	
Kassier	Stamm Dominik	Hinterbergweg 14	4153	061 711 73 11	Doc	
Bankverbindung	UBS Riehen	Pfadiabteilung Rheinbund Konto		14-148,500.0		
Verwaltung						
Adressverwaltung	Marti Sorin	Bruderholzstr. 86	4053	061 331 88 14	Cip	
Redaktion RhB-Heft	Hirt Christian	Rütlistr. 52	4009	061 271 64 93	Monty	
Zelte	Isler Dominique	Kilchgrundstrasse 71	4125	061 641 15 12	Hobbess	
	Kräuchi Oliver	Zelglistrasse 6a	4800	062 534 68 69		
Materialstelle RI	Cenci-Sport	Webergässchen 4	4125	061 641 46 46		
	Öffnungszeiten:	Di-Fr: 8.30 h - 12.30 h + 13.30 h - 18.30 h; Sa: 8.30 h - 16.00 h				
Materialstelle BS	Pfadi Zyröseli	Kellergässlein	4051			
	Öffnungszeiten:	Do: 18.00h - 19.00 h				
Wolfsstufe						
Dorenbach	Raemy Manuel	Bruggstrasse 22	4153	061 711 91 29	Fuego	
	Engeloch Michael	Krummenrainweg 67	4153	061 713 97 41	Norsu	
Gemsberg/Mayenbühl	Lorenz Sandro	Solothurnerstrasse 77	4053	079 486 78 45	Igu	
	Lorenz Romano	Im Gehacker 11	4125	061 643 00 10	Scooby	
Gundeldingen	Marti Janos	Bruderholzstr. 86	4053	061 331 88 14	Speedy	
	Ganz Stefanie	Lilienstrasse 64	4123	061 481 88 00	Calida	
Pfadistufe						
Bärenfels	Kilchherr Olivier	Schönenbachstr. 12	4153	061 711 95 74	Marsupilami	
	Mezzomo Dominik	Kürzeweg 18	4153	061 713 87 07	Promätheus	
Fürstenstein	Wittlin Patrick	Im Kirchgarten 39	4102	061 421 40 68	Pi	
	Rüegg Daniel	Wartenbergstrasse 3	4103	061 421 80 77	Spiff	
Sternenfels	Peter Johannes	Rheintalweg 102	4125	061 641 62 40	Petzi	
	Stoekli Samuel	Talweg 71	4125	061 601 36 01	Sonido	
	Freivogel Dominik	Störcklingasse 22	4125	061 641 23 80	Absus	
Raiderstufe						
Chevaliers de la table ronde	Mathis Peter	Wenkenstrasse 76	4125	061 641 58 80	Aquila	
Das Rudel	Mangold Martin	Steingrubenweg 186	4125	061 641 73 16	Desperado	
Roverstufe						
Guidel	Fischer Andreas	Bachmattweg 12	4153	061 711 22 65	Basilisk	
NOSÖRLI®	Schmutz Dominik	Peter-Rot Strasse 101	4058	061 693 00 29	AI	
Plum Crazy	Bader Marcel	Dorenbachstr. 21	4102	079 291 09 51	Wisa	

APV Rheinbund					
APV Präsident	Ruesch Andreas	Bodenackerstrasse 26	4103	036 363 00 46	Pfoschte
Sekretär	Crevoisier Pierre	Eichweg 17	4242	061 761 35 55	Ringo
Kassier	Widmer Erich	Felsplattenstr. 13	4106	061 721 41 30	Näggi
Bankverbindung	UBS	APV Rheinbund Basel	Konto	16-16,055.0	

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Stiftungssitz:					
Stiftung Rheinbund	Dr. Thomas Gelzer	Aeschenvorstadt 4	4010	061 279 33 00	
Heimadresse	Pfadiheim Rbhhaus	Auf den Hollen 1	4146	061 751 32 94	
Präsident	Vogt Andy	Birseckstr. 28	4059	061 331 44 01	Smile
Reservation	Klein Walter	Immenbachstr. 24	4125	061 641 29 10	
Betriebsgruppe	Hirt Daniel	Rütlistr. 52	4009	061 271 64 93	Askyl
Hauswart	Holzhauser Dominik	Stockenweg 23	4146	061 751 57 69	
Kassier	Hirt Christian	Rütlistrasse 50	4051	079 360 06 03	Monty
Bankverbindung	UBS	Stiftung Rheinbundhaus Hochwald	Konto	26-112,974.0	

Bezirk Rheinbund

Bezirksleiter	Gloor Alexander	Hochlettenstr. 6	4104	061 401 39 38	Plane
---------------	-----------------	------------------	------	---------------	-------

Pfadfinderabteilung Rheinfelden

AR-Präsident	Foltzer Sven	Gilgenbergerstr. 11	4053	061 332 26 08	Follow
Abteilungsleiter	Lawrence Andrew	Waldhofstr. 38	4310	061 831 76 18	Cult

Pfadfinderabteilung Möhlin

Obmann	Gfeller Alexander	Höllstenstr. 4	4313	061 851 41 01	Marder
Abteilungsleiter	Külling Nico	Riburgpark 8	4313	061 851 27 40	Surry

Pfadfinderabteilung Pro Patria

Obmann	Meneghello Marino	Schützengasse 1	4125	061 641 69 73	Balu
Abteilungsleiter	Kräuchi Fränzi	Mohrhaldenstr. 166f	4125	061 641 08 78	Cee kei
	Marcel Meneghello	Hirzbrunnenstr. 130	4058	061 601 34 41	Pulcino

Legende:	3145 Niederscherli	4000-4099 Basel	4102 Binningen	4104 Oberwil
	4108 Witterswil SO	4132 Muttenz	4106 Therwil	4123 Allschwil
	4125 Riehen	4126 Bettingen	4146 Hochwald	4153 Reinach
	4222 Zwingen	4242 Laufen	4314 Zeinigen	4312 Magden
	4310 Rheinfelden	4313 Möhlin	8000 Zürich	4800 Zofingen